

Rapperswil-Jona, 14. Dezember 2017/cs

MEDIENMITTEILUNG

Donnerstag, 18. Januar 2018, 19.30 Uhr
*ALTEFABRIK, Klaus-Gebert-Strasse 5, Rapperswil-Jona

JONAS LÜSCHER
Kraft



© Foto: Ekko von Schwichow
Plakatgestaltung: Katharina Werdmüller

Die Stadtbibliothek und die Gebert Stiftung für Kultur laden am Donnerstag, 18. Januar um 19.30 Uhr zu einer Lesung mit dem Shooting Star Jonas Lüscher. Kaum ein anderes Buch der letzten Monate wurde so oft und ausführlich besprochen wie «Kraft», der erste Roman des philosophisch gebildeten Schriftstellers. Presse und Publikum zeigten sich begeistert vom elaborierten Sprachwitz Lüschers. Prompt wurde die Veröffentlichung denn auch mit dem Schweizerischen Buchpreis 2017 ausgezeichnet.

Jonas Lüscher trifft mit «Kraft» den Nerv der Zeit. Altes Europa und New America, smarte Digital Natives und selbstverliebter europäischer Geist buhlen um den Thron. Auch die Geschlechterdiskussion, das getrübte Verhältnis zwischen Mann und Frau, die Mühen von Vater- und Mutterschaft spielen eine Rolle.

Richard Kraft, rhetorisch eloquenter Geisteswissenschaftler aus Tübingen, bewirbt sich an der prestigeträchtigen Stanford University um das Preisgeld von Tobias Erkner, einem Silicon Valley verwöhnten Internetmogul. Es winken einen Million US\$. Die gestellte Aufgabe scheint simpel: In Anlehnung an Leibniz soll die Güte Gottes ergründet werden. Es gilt den technischen und religiösen Optimismus des noch jungen 21. Jahrhunderts prägnant darzulegen - «Warum ist alles gut, und warum können wir es dennoch verbessern?» Doch Krafts vertrackte Vita und der studentische Campus amerikanischer Prägung legen ihm mehrere Hürden in den Weg. Der Fallstricke sind viele und sein Vorhaben entgleitet ihm zusehends. Die im Buch stets präsente Erzählstimme hält die Fäden, an denen der Protagonist wie eine Marionette hängt, straff in der Hand und führt die Lesenden kommentierend und erläuternd durch die Geschichte. Die Lesung und das Gespräch mit Jonas Lüscher versprechen erhellende Einblicke.

Die Personen

JONAS LÜSCHER, geboren 1976 in der Schweiz, wuchs in Bern auf. Von 1994 - 1998 liess er sich am Evangelischen Lehrerseminar Muristalden zum Primarlehrer ausbilden. Nach einigen Jahren als Stoffentwickler und Dramaturg in der Münchner Filmwirtschaft studierte er von 2005 bis 2009 an der Hochschule für Philosophie in München. Nebenbei arbeitete Lüscher als freiberuflicher Lektor.

2009 schloss er sein Studium mit der Erlangung des Magisters ab. Anschließend folgten zwei Jahre als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut Technik-Theologie-Naturwissenschaften (TTN) der LMU München, gleichzeitig arbeitete er als Ethiklehrer an der Staatlichen Wirtschaftsschule München/Pasing.

2011 wechselte Jonas Lüscher an die ETH Zürich, wo er bei Michael Hampe an einer Dissertation über die Bedeutung von Narrationen für die Beschreibung sozialer Komplexität vor dem Hintergrund von Richard Rortys Neo-Pragmatismus schrieb. 2012/13 verbrachte er, mit einem Stipendium des Schweizerischen Nationalfonds, neun Monate als Visiting Researcher am Comparative Literature Department der Stanford University. Zum Jahresende verliess Lüscher die ETH, ohne seine Dissertation abzuschließen. Stattdessen war mittlerweile das Schreiben in den Mittelpunkt gerückt.

2013 erschien seine erste Veröffentlichung, die Novelle «Frühling der Barbaren». Sie wurde umgehend für den Deutschen Buchpreis und den Schweizer Buchpreis nominiert.

2017 erschien mit «Kraft» sein erster Roman, von dem Lüscher leise hofft, er möge seinen ehemaligen universitären KollegInnen als Entschädigung für die abgebrochene Dissertation gelten. Der Roman wurde mit dem Schweizerischen Buchpreis 2017 ausgezeichnet.

Lüscher lebt seit 2001 in München.

Für sein Schaffen erhielt Lüscher 2013 den Franz-Hessel-Preis, den Berner Literaturpreis und den Bayerischen Kunstförderpreis, 2016 den Hans-Fallada-Preis der Stadt Neumünster.

Reservieren Sie sich Ihr Ticket unter stadtbibliothek@rj.sg.ch oder per Telefon unter 055 225 74 00.

Gönnen Sie sich vor oder nach der Veranstaltung im Bistro Alte Fabrik einen Teller Suppe, ein schmackhaftes Glas Wein oder einen ausgesuchten Tee.

Eine gemeinsame Veranstaltung der Gebert Stiftung für Kultur und der Stadtbibliothek Rapperswil-Jona.